



Geschäftsbericht 2015



Sparkasse
Bielefeld

**Herausgeber:**

Sparkasse Bielefeld

Schweriner Straße 5

33605 Bielefeld

Telefon: 0521 294-0

E-Mail: service@sparkasse-bielefeld.de

www.sparkasse-bielefeld.de

Konzeption und Redaktion:

Sparkasse Bielefeld,

Unternehmenskommunikation

Gestaltung und Produktion:

gds grafic/design schütte, Bielefeld

in Zusammenarbeit mit

der Sparkasse Bielefeld,

Unternehmenskommunikation

Fotos: Susanne Freitag, Nobert Tölle, Bielefeld

Bielefeld, Juni 2016

Auf einen Blick

Die Sparkasse Bielefeld 2015

Geschäftsvolumen	6,1 Mrd. €
Bilanzsumme	6,0 Mrd. €
Kundeneinlagen	4,7 Mrd. €
Kreditvolumen	4,2 Mrd. €
Depotvolumen	1,1 Mrd. €
Bilanzgewinn	5,4 Mio. €
Sicherheitsrücklage	342,4 Mio. €
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.368
Auszubildende	84
Filialstandorte	40
SB-Filialen	8

Die Sparkasse Bielefeld im Jahr 2015

– gekürzte Fassung des im Bundesanzeiger veröffentlichten Lageberichtes –

Die Sparkasse Bielefeld mit Sitz in Bielefeld ist zum 1. Januar 1974 in Form einer rechtlichen Neugründung als Fusionsinstitut aus drei Vorgängerinstituten (der am 15. Januar 1825 gegründeten Stadt-Sparkasse Bielefeld, der am 19. Juni 1847 gegründeten Kreis-Sparkasse Bielefeld und der am 1. Oktober 1903 gegründeten Städtischen Sparkasse Brackwede) entstanden.

Die Sparkasse Bielefeld ist gemäß § 1 Abs. 1 SpkG ein Wirtschaftsunternehmen in der Rechtsform einer landesrechtlichen Anstalt des öffentlichen Rechts. Trägerin der Sparkasse ist die kreisfreie Stadt Bielefeld, Regierungsbezirk Detmold, Nordrhein-Westfalen.

Als Mitglied gehört sie dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, an.

Die Sparkasse Bielefeld ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht.

Am 03.07.2015 trat in Deutschland das Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) in Kraft. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat ihr Sicherungssystem an die Vorgaben dieses Gesetzes angepasst. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat es als Einlagensicherungssystem nach EinSiG amtlich anerkannt. Es besteht nun aus einer freiwilligen Institutssicherung und einer gesetzlichen Einlagensicherung.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Dynamik der Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2015 leicht beschleunigt. Hierzu trugen vor allem die Schwellenländer bei. In Russland und Brasilien schrumpfte die Wirtschaftsleistung weniger stark als zuvor. In den Industrieländern ging das Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung leicht zurück. Die Konjunktur wird in nahezu allen Industrieländern von den günstigen Rohstoffpreisen gestützt. Der Euroraum verzeichnet nach wie vor nur moderate Wachstumsraten.

Die deutsche Wirtschaft ist gemäß der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes in 2015 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Im vorangegangenen Jahr war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in ähnlicher Größenordnung gestiegen (+1,6 %). Die stabile wirtschaftliche Entwicklung wird jedoch vorrangig vom Konsum getragen.

Höhere Realeinkommen und die Ausweitung der Beschäftigung führten zu höheren Konsumausgaben. Nochmals sinkende Rohölpreise und die Flüchtlingsmigration sorgten im Jahresverlauf für ein weiteres Kaufkraftplus. Der massive Zustrom von Asylsuchenden schlägt sich zudem in einem deutlichen Anstieg der Konsumausgaben des Staates nieder. Im Vergleich zum Konsum verlief die Entwicklung der Industriekonjunktur schwächer.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2015 günstig entwickelt. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist gesunken, Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind dynamisch gewachsen. Zudem war die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen das gesamte Jahr über sehr hoch. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote betrug 6,4 % (2014: 6,7 %).

Die Verbraucherpreise sind weiterhin rückläufig. Hauptursache ist der neuerliche Rückgang der Mineralölpreise. Mit 0,25 % fällt die Inflation für 2015 relativ gering aus (Vorjahr: 0,9 %).

Die beiden großen Wirtschaftskammern der Region, die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen und die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe, bewerten das Jahr 2015 differenziert. Das Handwerk kann auf eine erfolgreiche und stabile Entwicklung verweisen.

Die heimische Industrie schätzt die wirtschaftliche Lage in Ostwestfalen noch recht robust ein. Sie konnte zwar von günstigen Ölpreisen, einem schwachen Euro und niedrigen Zinsen profitieren, andererseits zeige sich eine anhaltende Investitionsschwäche bei der öffentlichen Hand wie auch bei den Unternehmen.

Zins- und Kapitalmarktentwicklung

Weiterhin niedrige Inflationserwartungen bewegten die Europäische Zentralbank (EZB), ihre expansive Geldpolitik fortzusetzen. Für das im März 2015 gestartete Anleihekaufprogramm wurde im Dezember 2015 eine Verlängerung bis zum März 2017 angekündigt. Das Gesamtvolumen beträgt mittlerweile 1,5 Billionen Euro. Zudem senkten die Währungshüter den Einlagensatz um 10 Basispunkte auf -0,30 %. Der Zins für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte liegt weiterhin bei historisch niedrigen 0,05 %.

Die Renditen an den Geld- und Kapitalmärkten verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals. Geld- und kürzere Kapitalmarktlaufrzeiten bewegten sich im negativen Bereich. Trotz zwischenzeitlich starker Schwankungen lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am Jahresende mit 0,61 % nur unwesentlich über dem Jahreseöffnungswert von 0,55 %.

Das Aktienjahr in Deutschland war von extremen Marktschwankungen gekennzeichnet. Die Ankündigung der geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank prägten zu Beginn des Jahres die Hausse und führte zu einem Rekordhoch von 12.391 Zählern. Der Crash an den chinesischen Börsen und die Unsicherheiten hinsichtlich des Zustandes der Weltwirtschaft ließen die Kurse fallen und der DAX fiel bis auf 9.325 Punkte zurück. Doch trotz des VW-Skandals, der anhaltenden Ukraine-Krise und der offenen Fragen betreffend des Flüchtlingszustroms erreichte der DAX zum Jahresschluss ein Plus von 9,6 %. Im Vorjahr hatte sich nur ein Plus von 2,7 % ergeben.

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2015

Neben dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können die rechtlichen Rahmenbedingungen die Geschäftstätigkeit bzw. -entwicklung der Sparkasse Bielefeld beeinflussen. Besonders hervorzuheben sind:

CRD IV-Paket – Regelwerk zur Umsetzung von Basel III

Unter der Bezeichnung CRD IV-Paket erfolgt in Europa die Umsetzung von Basel III.

Die Richtlinie CRD IV (Capital Requirements Directive IV), die Verordnung CRR (Capital Requirements Regulation) sowie das CRD IV-Umsetzungsgesetz sind zum 01.01.2014 in Kraft getreten und auf einer Wegstrecke bis zum Jahr 2019 in Stufen umzusetzen. Die Sparkasse Bielefeld verfolgt die laufende Umset-

zung der Regeln für das Eigenkapital, die Erweiterung der Risikobetrachtung, den Kapitalpuffer, die Verschuldungskennziffer (Leverage Ratio), die Liquiditätsregeln sowie das Meldewesen.

EU-Einlagensicherung

Im Juli 2014 trat die neue europäische Einlagensicherungsrichtlinie in Kraft. Sie ersetzte die bisherige Einlagensicherungsrichtlinie aus dem Jahr 1994 und war zum 03.07.2015 umzusetzen. Zu diesem Zeitpunkt trat das neue Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) in Kraft, das die neu gefasste europäische Einlagensicherungsrichtlinie in nationales Recht umgesetzt hat.

Neuordnung der Europäischen Bankenaufsicht

Während regulatorische Vorgaben für alle Banken in Europa in einem einheitlichen Regelwerk durch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA, European Banking Authority) vorgegeben werden, wurde die Bankenaufsicht an die Europäische Zentralbank (EZB) übertragen. Kern der neuen Bankenaufsicht ist der sogenannte Einheitliche Aufsichtsmechanismus (SSM, Single Supervisory Mechanism). Er legt fest, wie die gemeinschaftliche Bankenaufsicht durch die EZB und die nationalen Aufsichtsbehörden organisiert wird. Ob eine Bank unter die direkte Aufsicht der EZB fällt oder weiterhin von nationalen Behörden beaufsichtigt wird, hängt davon ab, ob sie systemrelevant ist. Direkt kontrolliert die EZB die 120 größten und wichtigsten Banken, darunter 21 in Deutschland.

EU-Bankenabgabe

Mit dem im Rahmen der Bankenunion verabschiedeten einheitlichen Abwicklungsmechanismus SRM (Single Resolution Mechanism) wird die einheitliche Abwicklung von Banken im Euroraum ermöglicht. Er ersetzt ab 2016 die deutsche bzw. europäische Bankenrestrukturierungsrichtlinie. Innerhalb von acht Jahren soll der Bankenabwicklungsfonds ein Zielvolumen von 55 Mrd. Euro erreichen.

EU-Wohnimmobilienkreditrichtlinie

Im Februar 2014 wurde die europäische Richtlinie über Wohnimmobilienkreditverträge in Kraft gesetzt. Die Richtlinie muss innerhalb von zwei Jahren nach ihrem Inkrafttreten in innerstaatliches Recht umgesetzt sein. Das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ wurde im Februar 2016 durch den Bundestag beschlossen und durch den Bundesrat gebilligt. Das Gesetz tritt zum 21.03.2016 in Kraft und dehnt den Verbraucherschutz auf Immobiliarkredite aus.

AEOI (Automatic Exchange of Information) und FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act)

Der internationale Informationsaustausch zwischen den Steuerbehörden (AEOI) wie auch die Ausweitung der US-Quellensteuerbestimmungen (FATCA) sind ab dem Jahr 2015 bzw. 2016 umzusetzen. Beide Themen werden in der Sparkasse Bielefeld in Projektstrukturen bearbeitet.

Geschäftsverlauf 2015

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,5 % von 5.791,2 Mio. EUR auf 5.991,3 Mio. EUR.

Das Geschäftsvolumen, das sich aus der Bilanzsumme und den Eventualverbindlichkeiten errechnet, beträgt 6.126,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5.920,0 Mio. EUR).

Die Durchschnittsbilanzsumme erhöhte sich um 3,3 % auf 6.017,2 Mio. EUR. Insbesondere Zuwächse bei den Sichteinlagen sorgten für den Anstieg, der über der Prognoseannahme liegt.

Kreditgeschäft

Die anhaltende Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank begünstigte im Jahr 2015 eine erfreulich hohe Nachfrage, insbesondere im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierungen.

Die **Kreditzusagen** (u. a. Darlehen, Kontokorrentkredite, Wechselankäufe und Avalkredite) stiegen im Jahr 2015 um 12,1 % auf 1.224,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.093,1 Mio. EUR).

Die Darlehenszusagen im Bereich der **Immobilienfinanzierungen** erhöhten sich deutlich um 33,3 % auf 388,1 Mio. EUR (Vorjahr: 291,0 Mio. EUR). Den Schwerpunkt darunter bildeten die privaten Wohnungsbaufinanzierungen mit 240,0 Mio. EUR gegenüber 175,9 Mio. EUR im Vorjahr (+36,4 %). Korrespondierend dazu erhöhten sich auch die Weiterleitungsdarlehen auf 40,1 Mio. EUR (Vorjahr: 28,2 Mio. EUR). Auch die Zusagen im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung wiesen einen Zuwachs um 24,2 % auf 108,0 Mio. EUR auf (Vorjahr: 87,0 Mio. EUR).

Die gewerblichen Darlehenszusagen stiegen ebenfalls um 23,0 % auf 384,6 Mio. EUR (Vorjahr: 312,6 Mio. EUR).

Die Zusagen von Kommunaldarlehen verringerten sich von 45,6 Mio. EUR auf 34,6 Mio. EUR.

Die Kreditzusagen im Bereich der sonstigen Finanzierungen verzeichneten mit 68,7 Mio. EUR einen Rückgang (Vorjahr: 72,1 Mio. EUR).

Mit einem Zuwachs von 4,0 % auf insgesamt 4.015,3 Mio. EUR (Vorjahr 3.861,0 Mio. EUR) fiel die Steigerung des **Gesamtbestands der Forderungen an Kunden** gegenüber dem Vorjahr sehr erfreulich aus. Die hierin enthaltenen Darlehen an Privat- und Firmenkunden einschließlich der Weiterleitungsdarlehen erhöhten sich um 2,5 % auf 3.583,9 Mio. EUR.

Bezogen auf die Stichtagsbilanzsumme beträgt der **Anteil der Forderungen an Kunden** 67,0 % gegenüber 66,7 % im Vorjahr. Der Anteilswert dokumentiert, dass das Kreditgeschäft einen bedeutenden Anteil des zinstragenden Geschäftes der Sparkasse Bielefeld repräsentiert.

Das **Kreditportfolio** weist weiterhin eine heterogene Verteilung bezüglich der Branchenstruktur auf. Den größten Anteil am Gesamtkreditvolumen machen weiterhin Privatpersonen mit 38,8 % aus (Vorjahr: 38,7 %). Im Bereich der gewerblichen Kreditnehmer überwiegt mit marginalem Rückgang der Dienstleistungssektor mit 34,3 % (Vorjahr: 34,8 %). Als Oberbegriff weisen die Dienstleistungen wiederum eine Vielzahl von Unterbranchen auf. Die nächst größeren Branchen gewerblicher Kreditnehmer bilden mit 7,0 % „Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ sowie mit 6,0 % das „verarbeitende Gewerbe“.

Eigener Wertpapierbestand

Der Bestand an eigenen Wertpapieranlagen verringerte sich im Stichtagsvergleich um 15,1 Mio. EUR auf 1.098,9 Mio. EUR. Während sich der Bestand der Schuldverschreibungen um 56,3 Mio. EUR verminderte, stieg der Stichtagsbestand der Investmentfonds um 41,2 Mio. EUR infolge von Fondsaufstockungen und Neuerwerben.

Beteiligungen / Anteilsbesitz

Die Sparkasse Bielefeld war zum 31.12.2015 mit einem Buchwert von 112,1 Mio. EUR an anderen Unternehmen beteiligt (Vorjahr: 112,3 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Stammkapitalherabsetzung des SVWL infolge der Kapitalherabsetzung der dwpbank AG. Die größte Einzelbeteiligung stellt auch weiterhin mit 100,9 Mio. EUR die Pflichtbeteiligung am Stammkapital des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe (SVWL) dar.

Geldanlagen von Kunden

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen – Sichteinlagen, Spareinlagen, Sparkassenbriefe, Zuwachssparen, sparkasseneigene Inhaberschuldverschreibungen, Termineinlagen – umfassen das traditionelle Kerngeschäft der Sparkasse.

In der Entwicklung der Kundeneinlagen der Sparkasse Bielefeld spiegeln sich die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank und das verstärkte Kundeninteresse nach kurzfristig verfügbaren und gleichzeitig sicheren Einlagen wider. Einschließlich der Refinanzierungsmittel institutioneller Anleger ergeben sich zum Bilanzstichtag Kundeneinlagen in Höhe von 4.655,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.336,9 Mio. EUR).

Die sehr differenzierte Entwicklung der Kundeneinlagen setzte sich im Jahr 2015 fort. Das außergewöhnlich niedrige Zinsniveau führte zu rückläufigen Beständen bei den befristeten Einlagen und bei den höher verzinsten Spareinlagen. Bei diesen Produkten beliefen sich die Bestandsrückgänge insgesamt auf 270,4 Mio. EUR.

Der kontinuierliche Zuwachs bei den Sichteinlagen einschließlich der Tagesgelder und den normal verzinslichen Spareinlagen setzte sich auch im Geschäftsjahr 2015 fort und führte zu einem Wachstum von 583,5 Mio. EUR.

Abweichend zum Vorjahr führten bei den Sparkassenbriefen attraktive Produktgestaltungen ebenfalls zu Zuwächsen in Höhe von 5,3 Mio. EUR.

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 23,7 Mio. EUR auf 568,4 Mio. EUR.

Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingt gestiegene täglich fällige Forderungen zurückzuführen. Der Bestand setzt sich überwiegend aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Termingeldanlagen und Forderungen aus der Wertpapierleihe zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich vor allem aufgrund fälliger Sparkassenbriefe (-150,6 Mio. EUR) um 162,6 Mio. EUR auf 504,0 Mio. EUR. Der Gesamtbestand besteht überwiegend aus Weiterleitungsmitteln und Sparkassenbriefen.

Dienstleistungsgeschäft

Gemeinsam mit den Verbundpartnern der Sparkassen-Finanzgruppe stellen wir unseren Kunden eine umfassende Palette an Finanzdienstleistungen zur Verfügung.

Das Aktienjahr 2015 war von starken Marktschwankungen geprägt. Nach einem fulminanten Start und einem Rekordhoch von 12.391 Zählern fiel der deutsche Aktienindex im Jahresverlauf und lag zum Jahresschluss bei 10.743 Punkten, was einem Plus von 9,6 % entspricht. Der Gesamtumsatz aus Käufen und Verkäufen im **Wertpapierkundengeschäft** stieg im Jahr 2015 deutlich an. Wertpapiere waren bei den Kunden als alternative Anlagemöglichkeit im Niedrigzinsumfeld gefragt.

Seit Jahren sinkende Garantiezinsen belasten die Attraktivität von **Lebensversicherungen**. Trotz einer Steigerung des Verkaufs von fondsgebundenen Rentenversicherungen ist die Absatzentwicklung bei der S-Finanzdienste GmbH insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig.

Der Markt für **Sachversicherungen** ist hart umkämpft. Die Anzahl der Neuabschlüsse, wie auch der über die S-Finanzdienste GmbH betreute Sachversicherungsbestand, erhöhte sich dennoch leicht.

Als Folge der Niedrigzinsphase verzeichnete die Sparkasse Bielefeld in den Jahren 2013 und 2014 hohe Vermittlungsergebnisse im **Bauspargeschäft** (2014: 126,9 Mio. EUR; 2013: 161,1 Mio. EUR). Nicht mehr zur Verfügung stehende Rendite-tarife sorgten für deutlich rückläufige Vertriebsergebnisse. Es wurden 3.150 Bausparverträge mit einem Vertragsvolumen von 96,2 Mio. EUR abgeschlossen.

Die Nachfrage nach **Immobilien** blieb in Bielefeld auch im Jahr 2015 nach wie vor hoch. Während sich die Anzahl der vermittelten Objekte im Vergleich zum Vorjahr (2015: 254; 2014: 292) verringerte, stieg der vermittelte Verkaufswert an.

Das **Dienstleistungsgeschäft** insgesamt entwickelte sich – abgesehen von den Neuabschlüssen im Lebensversicherungs- und Bauspargeschäft – besser als erwartet. Dazu trugen u. a. auch höhere Provisionserträge aus dem Girogeschäft bei.

Investitionen

Im Bereich des Anlagevermögens sind im Berichtsjahr insgesamt 2,4 Mio. EUR investiert worden. Die größten Einzelinvestitionen entfallen mit 1,0 Mio. EUR auf EDV-Hardware- und Softwareanschaffungen sowie mit 0,7 Mio. EUR auf Ein- und Umbauten an Filialen.

Personalbericht

Die Sparkasse Bielefeld beschäftigte zum 31.12.2015 insgesamt 1.368 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 494 Teilzeitkräfte (ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit) und 84 Auszubildende. Gegenüber dem Vorjahresultimo reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten um 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kontinuierliche Weiterbildung hat für die Sparkasse Bielefeld stets eine hohe Bedeutung. So gab es im Jahr 2015 insgesamt 1.124 Seminarteilnahmen an 55 verschiedenen internen Veranstaltungen. Zudem haben 330 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an externen Seminaren und Informationsveranstaltungen teilgenommen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für unsere Sparkasse ein relevantes Thema und wurde auch im Jahr 2015 konsequent verfolgt. Über das Audit „berufundfamilie“ wurde das Thema „Führung in Teilzeit“ als ein weiteres Instrument zur Flexibilisierung von Arbeitszeiten etabliert. Mittlerweile arbeiten bereits sechs Führungskräfte erfolgreich in Teilzeit.

Ein Zukunftsthema der nächsten Jahre ist die stärkere Präsenz von Frauen in Führungsfunktionen – auch bis in die oberste Leitungsebene. Zur Erreichung dieses Ziels startete Ende des Jahres 2015 ein Förderprogramm für Frauen. Mithilfe dieses Programms soll das Interesse der Frauen an einer Führungsaufgabe gestärkt werden, zeitgleich aber auch die Befähigung von

weiblichen Führungskräften entwickelt werden, in die erste und zweite Hierarchieebene aufzusteigen.

Anfang des Jahres 2015 erweiterte die Sparkasse Bielefeld für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeiten, ihre Arbeitszeiten zu flexibilisieren. Eine weit über die gesetzlichen und tariflichen Regelungen hinausgehende Möglichkeit zur Nutzung von Teilzeit stand dabei im Fokus. Darüber hinaus wurde älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Chance eingeräumt, ihre Arbeitszeit mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse zu verringern, um somit die Arbeitsbelastung in den letzten Jahren eines langen Berufslebens reduzieren zu können.

Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2014 auf 342,4 Mio. EUR (Vorjahr: 340,6 Mio. EUR). Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse Bielefeld über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine Zuführung von 38,8 Mio. EUR auf 427,1 Mio. EUR erhöht. Diese Zuführung enthält eine Erhöhung der Vorsorge zur Absicherung des Risikos, das die Sparkasse Bielefeld während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer der „Ersten Abwicklungsanstalt“ von 25 Jahren trägt. Die geplante jährliche Mindesteigenkapitalbildung wurde auch unter Berücksichtigung der Risikovorsorge für die Erste Abwicklungsanstalt übertroffen.

Die Eigenmittelanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Das Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken) übertrifft am 31.12.2015 mit 21,31 % den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR. Die Kernkapitalquote liegt ebenfalls bei 21,31 %. Die Leverage Ratio gemäß der CRR beträgt zum 31.12.2015 10,31 %.

Die Sparkasse Bielefeld weist damit eine gute Kapitalbasis für weiteres Geschäftswachstum auf.

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse Bielefeld war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätskennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung (LiqV) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurde stets eingehalten.

Die Liquiditätskennzahl (31.12.2015: 1,69) lag im Berichtsjahr durchgängig über dem in der Liquiditätsrisikostategie definierten Schwellenwert von 1,3. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank in erforderlicher Höhe geführt. Die Liquidity Coverage Ratio gemäß EU-VO Nr. 680/2014 weist einen Wert von 135 % zum 31.12.2015 aus.

Die eingeräumten Kredit- und Dispositionslinien bei der Deutschen Bundesbank und der Landesbank Hessen-Thüringen wurden teilweise in Anspruch genommen. Ein Spitzenausgleich erfolgte durch Tagesgeldaufnahmen bzw. Tagesgeldanlagen.

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses im Verhältnis zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) erfolgt. Zur Ermittlung des Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das **Betriebsergebnis vor Bewertung** im Jahr 2015 1,21 % der durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahr: 1,23 %). Absolut steigt das Betriebsergebnis vor Bewertung um 1,5 Mio. EUR auf 73,0 Mio. EUR. Das **Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen** (Cost-Income-Ratio) beträgt 57,6 %.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wie auch die Cost-Income-Ratio liegen über bzw. unter den jeweils mittelfristig festgelegten strategischen Zielgrößen der Sparkasse Bielefeld. In der Geschäftsstrategie für das Jahr 2015 war für das Betriebsergebnis vor Bewertung eine strategische Zielgröße von mittelfristig über 0,90 % der DBS festgelegt, für die Aufwands-Ertrags-Relation „Cost-Income-Ratio“ ein Wert von mittelfristig unter 67 %.

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Dabei ist zu beachten, dass die Erträge und Aufwendungen nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt sind:

	2015 Mio. €	2014 Mio. €	Veränderung Mio. €	Veränderung %
Zinsüberschuss	138,1	120,4	+17,7	+14,7
Provisionsüberschuss	37,0	34,0	+3,0	+8,8
sonstige betriebliche Erträge	2,8	7,0	-4,2	-60,0
Personalaufwand	74,8	68,9	+5,9	+8,6
anderer Verwaltungsaufwand	26,0	25,2	+0,8	+3,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	7,7	6,3	+1,4	+22,2
Ergebnis vor Bewertung	69,5	61,0	+8,5	+13,9
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge	0,5	-2,3	+2,8	+121,7
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken	38,8	37,5	+1,3	+3,5
Ergebnis vor Steuern	30,1	25,9	+4,2	+16,2
Steueraufwand	24,8	20,5	+4,3	+21,0
Jahresüberschuss	5,4	5,4	0,0	0,0

Der Zinsüberschuss erhöhte sich von 120,4 Mio. EUR auf 138,1 Mio. EUR. Trotz einer flacheren Zinsstrukturkurve im Vergleich zu 2014 erhöhen sich die Fristentransformationsbeiträge. Der Bestand an kurzfristigen und niedrigverzinsten Kundeneinlagen hat sich nochmals ausgeweitet und steht den längerfristigen Zinsbindungen auf der Aktivseite gegenüber.

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich insbesondere durch höhere Erträge aus dem Giro- und Wertpapiergeschäft um 3,0 Mio. EUR auf 37,0 Mio. EUR.

Die **Personalaufwendungen** stiegen durch Belastungen aus Tarifsteigerungen und Zuführungen zu Rückstellungen um insgesamt 5,9 Mio. EUR.

Bei den weiteren **Verwaltungsaufwendungen** ergab sich eine Erhöhung von 0,8 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR. Diese resultiert im Wesentlichen aus Gebäudeaufwendungen.

Im Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen** waren im Vorjahr Gewinne aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden und

Ausschüttungen aus einem geschlossenen Immobilienfonds enthalten, während im Geschäftsjahr 2015 höhere Spenden, aber auch gleichzeitig verminderte Abschreibungen auf Sachanlagen zu verzeichnen waren.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft und auf Finanzanlagevermögen werden nach den gemäß § 340f HGB zulässigen Verrechnungen mit Erträgen einschließlich der Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) in Höhe von 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 35,2 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Kreditgeschäft weist einen negativen Saldo von 0,3 Mio. EUR aus.

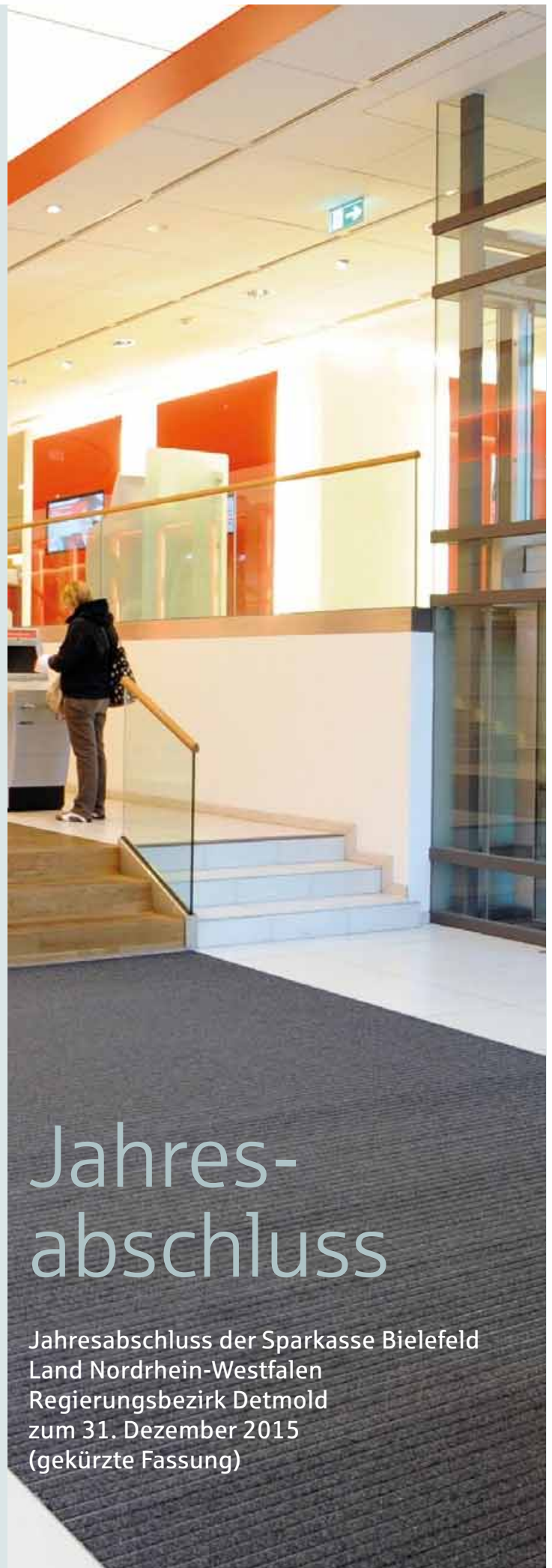
Der **Steueraufwand** des Berichtsjahres erhöht sich um 4,3 Mio. EUR auf 24,8 Mio. EUR.

Der **Jahresüberschuss** beträgt 5,4 Mio. EUR. Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet die Vertretung des Trägers gemäß § 8 Abs. 2 Buchst. g) SpkG NW in Verbindung mit § 25 SpkG NW.

Gesamturteil zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt verfügt die Sparkasse Bielefeld vor dem Hintergrund der guten Eigenkapitalbasis und der jederzeit gegebenen Liquidität über eine gesunde Vermögens- und Finanzlage. Das Betriebsergebnis vor Bewertung als Messgröße der Ertragskraft liegt deutlich über dem Durchschnitt der Sparkassen in Westfalen-Lippe. Es ermöglicht eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Grundlage für die künftige Geschäftsentwicklung.

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2015 sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Bielefeld sind als sehr zufriedenstellend zu beurteilen. Das erzielte Betriebsergebnis stärkt die Vermögenslage.



Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktivseite				31.12.2014
	€	€	€	T €
Barreserve				
a) Kassenbestand		38.869.488,13		29.459
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		121.930.321,10		90.043
		160.799.809,23		119.502
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,-		-
b) Wechsel		-,-		-
			-,-	-
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		38.978.062,50		12.452
b) andere Forderungen		529.471.822,86		532.311
		568.449.885,36		544.763
Forderungen an Kunden		4.015.330.223,84		3.860.992
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.831.555.683,02 €			(1.832.630)
Kommunkredite	468.059.847,38 €			(422.165)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- €			(-)
ab) von anderen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- €			(-)
			-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		195.397.955,83		200.784
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	195.397.955,83 €			(200.784)
bb) von anderen Emittenten		490.008.471,27		540.524
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	482.749.773,93 €	685.406.427,10		741.308
				(529.545)
c) eigene Schuldverschreibungen		479.612,02		907
Nennbetrag	468.000,00 €	685.886.039,12		742.214
				(883)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		413.034.600,65		371.835
Beteiligungen		111.679.688,87		111.895
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- €			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	7.215.878,16 €			(7.216)
Anteile an verbundenen Unternehmen		426.129,19		426
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- €			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- €			(-)
Treuhandvermögen		278.599,08		354
darunter: Treuhandkredite	278.599,08 €			(354)
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,-	-
Immaterielle Anlagewerte		310.182,00		337
Sachanlagen		26.907.173,73		28.733
Sonstige Vermögensgegenstände		5.981.706,93		7.503
Rechnungsabgrenzungsposten		2.238.411,89		2.668
Summe der Aktiva		5.991.322.449,89		5.791.222

Passivseite				31.12.2014
	€	€	€	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		4.752.034,31		14.614
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		499.289.708,23		651.998
			504.041.742,54	666.612
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.174.925.915,23			1.307.614
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	148.782.410,26			157.193
		1.323.708.325,49		1.464.807
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	2.722.264.632,30			2.219.044
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	601.852.577,54			630.402
		3.324.117.209,84		2.849.446
			4.647.825.535,33	4.314.253
Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		7.820.097,63		22.611
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
			7.820.097,63	22.611
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- €			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- €			(-)
Treuhandverbindlichkeiten			278.599,08	354
darunter: Treuhandkredite	278.599,08 €			(354)
Sonstige Verbindlichkeiten			2.211.964,94	3.052
Rechnungsabgrenzungsposten			1.787.674,99	2.245
Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.664.273,00		26.623
b) Steuerrückstellungen		3.508.064,00		1.591
c) andere Rückstellungen		20.333.611,94		19.620
			52.505.948,94	47.834
Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-
Genussrechtskapital			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- €			(-)
Fonds für allgemeine Bankrisiken			427.109.637,24	388.332
Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	342.365.246,82			340.553
cb) andere Rücklagen	-,-			-
		342.365.246,82		340.553
d) Bilanzgewinn		5.376.002,38		5.376
			347.741.249,20	345.929
Summe der Passiva			5.991.322.449,89	5.791.222
Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		135.199.552,49		128.792
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-		-
			135.199.552,49	128.792
Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		368.766.872,39		325.877
			368.766.872,39	325.877

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

	€	€	2014 T€
Zinserträge	153.811.093,27		166.250
Zinsaufwendungen	33.199.358,28		61.937
	120.611.734,99		104.313
Laufende Erträge	15.279.154,61		13.711
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	2.230.440,09		2.359
Provisionserträge	39.834.824,81		37.078
Provisionsaufwendungen	2.850.024,80		3.052
	36.984.800,01		34.026
Sonstige betriebliche Erträge	2.826.523,41		7.021
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-,-		-
	177.932.653,11		161.430
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	74.830.788,04		68.899
b) andere Verwaltungsaufwendungen	25.972.995,10		25.153
	100.803.783,14		94.052
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.953.515,82		4.503
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.693.953,95		1.827
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	475.491,47		-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-,-		10.215
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	71.383,14		7.896
Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.114,43		-
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	38.778.105,20		37.488
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	30.146.305,96		25.879
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.440.793,47		20.184
Sonstige Steuern	329.510,11		319
	24.770.303,58		20.503
Jahresüberschuss	5.376.002,38		5.376
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-,-		-
Bilanzgewinn	5.376.002,38		5.376

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2015
wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassen-
verbandes Westfalen-Lippe geprüft.
Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde
erteilt

Bielefeld, 22.04.2016
Sparkasse Bielefeld
Der Vorstand

Dr. Brand Fröhlich Reuning

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach dem Sparkassenrecht obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf wurden eingehend erörtert. In regelmäßigen Sitzungen hat der Vorstand über die geschäftliche Entwicklung und die Führung der Geschäfte unterrichtet.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2015 wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht gebilligt und den Jahresabschluss 2015 festgestellt.

Die Verwendung des festgestellten Jahresüberschusses und Bilanzgewinns 2015 in Höhe von 5.376.002,38 EUR erfolgt nach § 25 SpkG NW.

Der Vertretung des Trägers wird vorgeschlagen, gemäß § 8 Abs. 2 g SpkG NW i. V. m. § 25 SpkG NW von dem Bilanzgewinn 2.376.002,38 EUR an die Stadt Bielefeld auszuschütten und 3.000.000,00 EUR in die Sicherheitsrücklage einzustellen.

Bielefeld, 22.04.2016

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Clausen

Oberbürgermeister

Verwaltungsrat

Oberbürgermeister Peter Clausen, Vorsitzender

Marcus Kleinkes, 1. Stellvertreter

Klaus Rees, 2. Stellvertreter

Mitglieder

Klaus Adam

Sparkassenangestellter

Johannes Delius (bis 11.02.2015)
Leitender kaufm. Angestell. i. R.

Thomas Rüscher (ab 12.02.2015)
Dipl.-Ing. für Sicherheitstechnik,
Angestellter Hochschule
Bielefeld

Thomas Dobberstein
Sparkassenangestellter

Ursula Grothklaus
Sparkassenangestellte

Gerhard Henrichsmeier
Landwirt

Marcus Kleinkes
Rechtsanwalt, selbstständig

Marcus Lufen
Leiter Medien und Kommunikation,
Versorgungsunternehmen

Dirk Meise
Sparkassenangestellter

Klaus Rees
Geschäftsführer/Ratsfraktion

Barbara Schmidt
Büroleiterin einer Bundes-
tagsabgeordneten

Holm Sternbacher
Kriminalhauptkommissar a. D.

Prof. Dr. Christian von der Heyden
Hochschullehrer an einer
privaten Fachhochschule für
den Mittelstand

Peter Voß
Sparkassenangestellter

Regine Weißenfeld
Dipl.-Sozialpädagogin,
Regionalleiterin Behinderten-
betreuung i. R.

Stellv. Mitglieder

Stephan Priemer

Sparkassenangestellter

Friedhelm Bolte
Bankdirektor i. R.

Bernd van Hekeren
Sparkassenangestellter

Prisca Fleer
Sparkassenangestellte

Carsten Krumhöfner
Verlagsgeschäftsführer,
selbstständig

Michael Weber
Produktmanager,
Industrieunternehmen

Prof. Dr. Riza Öztürk
Hochschullehrer,
Fachhochschule

Christoph Apel
Sparkassenangestellter

Dr. Iris Ober
Rechtsanwältin, selbstständig

Bernd Vollmer
Freiberuflicher Journalist

Brigitte Biermann
Angestellte im öffentlichen
Dienst, Arbeitsagentur

Vincenzo Copertino
Rechtsanwalt, selbstständig

Wolfgang Eifrig
Sparkassenangestellter

Dr. Michael Neu
Syndikusanwalt

Vorstand

Sparkassendirektor Dr. Dieter Brand, Vorsitzender des Vorstandes

Sparkassendirektor Michael Fröhlich, stv. Vorsitzender des Vorstandes

Sparkassendirektor Hagen Reuning

Stellvertretendes Vorstandsmitglied

Sparkassendirektor Tobias Kersten

Vertreter gemäß § 15 Abs. 2 b SpkG

Dieter Huß

Mark Wemhöner

Sparkasse Bielefeld in 2015

– abridged version of the annual report published in the Federal Gazette –

Sparkasse Bielefeld, headquartered in Bielefeld, was formed as a new commercial enterprise on 01.01.1974 following a merger of three predecessor institutions.

Sparkasse Bielefeld is a commercial enterprise in the legal form of a public agency under national law pursuant to Section 1 (1) of the Savings Bank Act (SpkG). The independent city of Bielefeld, Detmold district, North Rhine-Westphalia is the body responsible for the savings bank.

It is a member of the Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster, and by virtue of this association, the Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin and Bonn.

Sparkasse Bielefeld is a member of the national joint liability scheme of the Sparkasse finance group.

Economic environment

The pace of global growth accelerated slightly during 2015, driven mainly by the emerging markets of countries with emerging economies. The downturn in the economic output in Russia and Brazil was less pronounced than before. In the industrialised countries, the pace of economic growth eased slightly. The economic growth in nearly all industrialised countries is supported by lower commodity prices. The growth in the eurozone continued to be sluggish.

According to the Federal Statistical Office, the German economy grew by 1.7 % in 2015 compared to the previous year, when gross domestic product (GDP) grew at a similar rate (+1.6 %). Continuous economic growth is, however, mainly supported by consumption.

Growth in real income and employment resulted in higher consumer spending. Again, falling crude oil prices and refugee migration further boosted purchasing power. The massive influx of asylum-seekers is also reflected in a significant increase in government spending. Compared to consumption, industry growth was more subdued.

The labour market continued to improve in 2015. While the number of unemployed fell, employment and social security contributions rose sharply. Moreover, the appetite of companies to hire was high throughout the year. In 2015, the unemployment rate averaged at 6.4 % (2014: 6.7 %).

Consumer prices continued to fall amid the recent oil price slump. At 0.25 %, the inflation rate for 2015 was comparably low (previous year: 0.9 %).

Changes in the regulatory framework in 2015

Besides the macroeconomic environment, the regulatory framework can have a material impact on the operations and/or performance of Sparkasse Bielefeld. Of particular note are:

CRD IV – the legislative package to implement Basel III

CRD IV is the legislative package for implementation of Basel III in Europe.

The CRD IV (Capital Requirements Directive IV), the CRR (Capital Requirements Regulation) and the CRD IV Implementation Act entered into force on 01.01.2014 and are to be implemented in stages by 2019. Sparkasse Bielefeld is following the ongoing

implementation of the rules and regulations on equity, broadening of risk assessment, capital buffers, the leverage ratio, liquidity rules and the reporting system.

EU deposit guarantee scheme

The new European directive on deposit guarantee schemes entered into force in July 2014. It superseded the previous deposit insurance directive of 1994 and was to be implemented by 03.07.2015. At the same time, the new German Deposit Guarantee Act (EinSiG) came into force, which transposed the revised European deposit guarantee directive into national law.

Reorganisation of the European banking supervision

While the European Banking Authority (EBA) will continue to issue regulatory guidelines for all banks in Europe in the form of a single set of harmonised rules, banking supervision has been transferred to the European Central Bank (ECB). At the core of the new banking supervision is the so-called Single Supervisory Mechanism (SSM). It operates as a system of common bank supervision in the EU that involves national supervisory authorities and the ECB. Whether a bank falls under the direct supervision of the ECB or a national authority still depends on whether it is deemed "significant" for the system. The ECB directly supervises 120 of the largest and most important banks in Europe, including 21 in Germany.

EU bank levy

A key element of Europe's banking union, the Single Resolution Mechanism (SRM) ensures a uniform practice in the resolution of failing banks in the eurozone. As of 2016, it supersedes the German or European bank restructuring directive. Over a period of eight years, the Single Resolution Fund should reach a target level of EUR 55 billion.

EU Mortgage Credit Directive

The European Mortgage Credit Directive entered into force in February 2014. The directive must be transposed into national law within two years of coming into force. The "Act Implementing the Mortgage Credit Directive and Amending Commercial Rules" was adopted by the German Bundestag and approved by the Federal Council in February 2016. The law will come into force on 21.03.2016, extending consumer protection to mortgage loans.

AEIOI (Automatic Exchange of Information) and FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act)

The international exchange of information between the tax authorities (AEIOI) as well as the broadened reach of the US withholding tax regulations (FATCA) must be implemented from

2015 or 2016. Sparkasse Bielefeld has project structures in place to deal with these issues.

Business performance 2015

Balance sheet total and the volume of business

The balance sheet total increased by 3.5 % from EUR 5,791.2 million to EUR 5,991.3 million.

The volume of business, which is calculated by adding the balance sheet total and contingent liabilities, amounted to EUR 6,126.5 million (previous year: EUR 5,920.0 million).

Lending business

The continued zero interest-rate policy of the European Central Bank had a positive effect on demand in 2015 – in particular, in the field of private and commercial real estate financing.

Loan commitments (including loans, overdrafts, discounting and guarantees) rose by 12.1 % in 2015 to EUR 1,224.9 million (previous year: EUR 1,093.1 million).

Loan commitments in the field of **real estate financing** rose sharply by 33.3 % to EUR 388.1 million (previous year: EUR 291.0 million). This was mainly driven by private housing finance, which increased to EUR 240.0 million from EUR 175.9 million in the previous year (+36.4 %). The volume of flow-through loans increased accordingly to EUR 40.1 million (previous year: EUR 28.2 million). Loan commitments in the field of commercial real estate financing grew by 24.2 % to EUR 108.0 million (previous year: EUR 87.0 million).

Commercial loan commitments rose by 23.0 % to EUR 384.6 million (previous year: EUR 312.6 million).

The increase in **total liabilities to customers** by 4 % to a total of EUR 4,015.3 million (previous year: EUR 3,861.0 million) was a particularly positive development. Loans to private and corporate customers, including forwarding loans, which are included in the above item, increased by 2.5 % to EUR 3,583.9 million.

Liabilities to customers accounted for 67.0 % of the balance sheet total compared to 66.7 % in the previous year. This shows that lending represents a significant portion of the interest-bearing business of Sparkasse Bielefeld.

The **credit portfolio** continues to be heterogeneous in terms of its sector structure. At 38.8 %, private individuals continue to make up the largest share of the total lending volume (previous year: 38.7 %). At 34.3 %, the services sector, despite a slight decline, accounts for a major share of commercial lending (previous year: 34.8 %). Services as a whole have a large number of subsectors. The next largest sectors are “trade, maintenance, repair of vehicles and consumer goods” followed by “manufacturing” with 7 % and 6 %, respectively.

Proprietary securities portfolio

The value of the proprietary securities portfolio decreased year-on-year by EUR 15.1 million to EUR 1,098.9 million.

Shareholdings/shares in affiliated companies

Sparkasse Bielefeld had shareholdings in other companies with a book value of EUR 112.1 million as of 31.12.2015 (previous year: EUR 112.3 million). At EUR 100.9 million, the largest individual shareholding was again the compulsory shareholding in the share capital of Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL).

Customer deposits

On-balance sheet customer deposits represent the traditional core business of Sparkasse Bielefeld.

The development of customer deposits at Sparkasse Bielefeld reflects the continued low interest rate policy of the European Central Bank and the increased customer interest in safe on-demand deposits. As of the balance sheet date, customer deposits, including refinancing of institutional investors amounted to EUR 4,655.6 million (previous year: EUR 4,336.9 million).

The divergent trend in customer deposits seen over the previous years continued in 2015. The exceptionally low interest rates led to a drop in the volume of term deposits and higher-interest savings, which decreased by EUR 270.4 million in total.

In contrast, demand deposits, including overnight money and normal interest-bearing deposits, continued to grow in the 2015 financial year, recording an increase of EUR 583.5 million.

Interbank business

Loans and advances to banks increased by EUR 23.7 million to EUR 568.4 million. The portfolio mainly consists of term deposits held at banks and receivables from securities lending.

Amounts owed to banks decreased by EUR 162.6 million to EUR 504.0 million.

Investments

In the year under review, Sparkasse Bielefeld invested EUR 2.4 million in total in its fixed assets. With EUR 1 million, the bulk of its capex was spent on computer hardware and software, followed by EUR 0.7 million for fitting and renovating its branches.

Employees

As of 31.12.2015, Sparkasse Bielefeld employed a total of 1,368 people.

Economic situation

Assets and liabilities

Retained earnings reported as at the end of the year increased to EUR 342.4 million (previous year: EUR 340.6 million) as a result of transferring a proportion of net profit for 2014. In addition to retained earnings, the equity of Sparkasse Bielefeld comprises a number of other components. Pursuant to Section 340g of the German Commercial Code (HGB), EUR 38.8 million was therefore allocated to the fund for general banking risks, which increased to EUR 427.1 million.

Sparkasse Bielefeld complied at all times with CRR capital requirements. As of 31.12.2015, the ratio of eligible own funds to risk-related positions (loss of clients, operational, market and CVA risks) exceeded, with 21.31 %, the minimum of 8.0 % stipulated by the CRR. The tier 1 ratio also came in at 21.31 %. The leverage ratio according to the CRR was 10.31 % as of 31.12.2015.

Sparkasse Bielefeld has a good capital base for further business growth.

Financial position

The solvency of the savings bank was maintained throughout the year under review thanks to adequate liquidity reserves. At all times, the bank has adhered to the liquidity ratio stipulated by the Liquidity Regulation (LiqV) of the German Federal Financial Supervisory Authority (BaFin).

To meet the minimum reserve requirements, balances were held at the Deutsche Bundesbank at the required level.

The credit and overdraft facilities extended by the Deutsche Bundesbank and the Landesbank Hessen-Thüringen were not fully utilised. Fractional amounts were settled using overnight money loans or overnight money deposits.

Profit situation

Net interest income increased from EUR 120.4 million to EUR 138.1 million. The maturity structure contributions increased compared to 2014, despite a flatter yield curve.

Net commission income increased by EUR 3.0 million to EUR 37.0 million, mainly due to higher income from current accounts and securities business.

Personnel expenses rose, due to salary increases and additions to provisions, by a total of EUR 5.9 million.

Other **administrative expenses** increased by EUR 0.8 million to EUR 26.0 million.

While in the previous year, net **other operating income/expense** included gains from the sale of land and buildings and distributions from a closed-end real estate fund, in the 2015 financial year, the bank recorded higher expenses and lower depreciation of tangible assets.

Depreciation and value adjustments of receivables and securities as well as allocations to provisions for loan losses and financial assets, after use was made of the option to set off income, including allocations into the fund for general banking risks (Article 340g HGB) pursuant to Article 340f of the German Commercial Code (HGB), amounted to EUR 39.3 million (previous year: EUR 35.2 million).

The revaluation of securities and loans resulted in a loss of EUR 0.3 million.

The **tax expense** for the year under review increased by EUR 4.3 million to EUR 24.8 million.

The **net profit for the year** amounted to EUR 5.4 million. Pursuant to Article 8(2)(g) SpkG NW in conjunction with Article 25 SpKG NW, the decision on appropriation of profit for the year is made by the representatives of the owner.

Overall assessment of the economic situation

Overall, Sparkasse Bielefeld is in a healthy financial position on the back of its solid equity base and adequate liquidity. The operating result before revaluation as a measure of profitability is considerably above the average for savings banks in Westfalen-Lippe. This also leaves room for an appropriate increase in equity as a basis for future growth.

The business performance in 2015 and the financial position and results of Sparkasse Bielefeld have been very satisfactory. The operating result achieved strengthens the savings bank's financial position.

Sparkasse Bielefeld | Schweriner Str. 5 | 33605 Bielefeld | Germany | Tel: +49(0)521 294-0 | Fax: +49(0)521 294-4002
Telex: 932022 spaka d | SWIFT-BIC: SPBIDE3BXXX
service@sparkasse-bielefeld.de
www.sparkasse-bielefeld.de